Sachbericht

Die Verwendung der Zuwendung sowie das erzielte Ergebnis und seine Auswirkungen sind anhand der nachfolgenden Gliederung darzustellen und im Einzelnen zu erläutern.
Der Sachbericht ist - sowohl in Papierform als auch in digitaler Form - zusammen mit dem Verwendungsnachweis einzureichen, soweit nicht mit dem Zuwendungsbescheid abweichende Vorlagetermine geregelt sind.

Aktenzeichen: **LAGuS/MV-6-S24-0001-24**
Bewilligungszeitraum: 01.01.2024-31.12.2024

1. Zweckerreichung

Beschreiben Sie die Erreichung der von Ihnen in Ihrem Antrag und der Projektbeschreibung formulierten Handlungsziele bzw. der mit dem Zuwendungsbescheid festgelegten Zwecksetzung. Gehen Sie dabei auf Ihre Schwerpunktsetzung(en) und deren Entwicklung(en) ein. Erstellen Sie ggf. eine Gegenüberstellung der Soll-Ziele aus der Projektbeschreibung und den Ist-Zielen aus der Projektrealisierung und fügen diese Ihrem Schreiben bei. Stellen Sie dar, wie Sie die Ziele erreicht haben bzw. ggf. warum bestimmte Ziele nicht erreicht werden konnten. Was würden Sie auf der Grundlage der Erfahrungen in Zukunft ggf. anders machen?

Obwohl direkte Messungen der Wirksamkeit unserer Maßnahmen eine Herausforderung darstellen, sind wir überzeugt, dass unsere Präventionsprogramme bei einem Teil der Zielgruppe das Risikoverhalten reduzieren, das Wissen erhöhen sowie Einstellungen positiv verändern. All diese Faktoren tragen wesentlich dazu bei, das Risiko einer Suchterkrankung deutlich zu verringern. Die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen Mecklenburg-Vorpommern (LAKOST MV) hat umfassende Informationsangebote bereitgestellt, um das Bewusstsein für die Risiken sowohl legaler als auch illegaler Substanzen zu steigern.
Im Bereich der Fachkräfte wurden Schwerpunkte auf die Früherkennung und Intervention gelegt, um riskantes Verhalten frühzeitig zu identifizieren und zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Dies trägt dazu bei, die Entwicklung von Sucht bereits im Anfangsstadium zu verhindern oder einzudämmen.
Die LAKOST MV hat sich mittlerweile als anerkannter Ansprechpartner für Medien und politische Akteure etabliert. Dadurch wird unsere Arbeit im Bereich der Suchthilfe und Suchtprävention auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen, was wiederum das gesellschaftliche Bewusstsein für diese Thematik erhöht.
Insgesamt lässt sich feststellen, dass die LAKOST MV durch eine ganzheitliche Herangehensweise – die Wissensvermittlung, Kompetenzförderung sowie gesellschaftliche Sensibilisierung umfasst – die genannten Projektziele erfolgreich umgesetzt hat. Damit leistet sie einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung und trägt dazu bei, suchterzeugendes Verhalten in Mecklenburg-Vorpommern zu verhindern oder zu reduzieren.
Die Nachfrage nach präventiven Angeboten ist groß. Gleichzeitig besteht jedoch der Wunsch, diese kostenneutral anzubieten. Dies erschwert die Eigenfinanzierung erheblich. Zudem verzeichnen wir vermehrt Anfragen im Bereich der betrieblichen Suchtprävention. Für die Zukunft gilt es, eine ausgewogene Balance zwischen Präsenz- und Online-Seminaren zu entwickeln, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden.

2. Zielgruppe/ Region

Machen Sie Ausführungen zur erreichten Zielgruppe. Soweit Teilnehmende über das Projekt erreicht werden sollten, ergänzen Sie Ihre Ausführungen entsprechend. Ggf. können Sie in diesem Zusammenhang Statistiken einbeziehen.

Welche Region(en) bzw. Einzugsgebiete konnte(n) mit dem projektbezogenen Angebot abgedeckt werden?

Unsere Angebote können landesweit gebucht werden.
Kinder und Jugendliche

Unser Angbeot der appgestützten Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir.“ und "Volle Pulle Leben - auch ohne Alkohol" wurde 137mal durchgeführt.
Die Nachfrage ist so groß, dass die Termine schon für das nächste Jahr ausgebucht sind.

Eltern

Wir übernehmen die Durchführung von Elternabenden, wenn vor Ort kein regionales Angebot vorhanden ist. Bei einer Anfahrtszeit von mehr als zwei Stunden bieten wir alternativ die Möglichkeit eines Online-Elternabends an. Dieses Angebot wurde in diesem Fall jedoch nicht in Anspruch genommen.
Insgesamt hat die LAKOST MV fünf Elternabende zum Thema Drogen durchgeführt.

Lehrende
Im Jahr 2024 fanden drei Lehrer:innen-Fortbildungen zum Thema „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Drogen an Schulen" statt. Anlass war die Überarbeitung der Broschüre, die an das neue Konsumcannabisgesetz angepasst werden musste. Die überarbeitete Version wurde von den Schulen in großer Zahl bestellt, jedoch war die Bereitschaft, an den begleitenden Fortbildungen teilzunehmen, eher gering. Ein möglicher Grund dafür ist auch, dass die Fortbildungen bezahlt werden müssen

Erwachsene

Mittlerweile ist die LAKOST MV mit den Themen Suchtprävention und Suchthilfe gut in den Medien vertreten, um Erwachsene für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren. Gleichzeitig sind wir auch auf Instagram aktiv und erreichen dort derzeit 540 Abonnent:innen.

Multiplikator:innen

Die LAKOST MV hat 25 Fortbldungen für Multiplikator:innen durchgeführt. Davon leider nur 4 Veranstaltungen für Beschäftigte in der Jugendhilfe. In diesem Bereich würden wir gern noch aktiver werden.

Führungskräfte im Betrieb

Das Konsumcannabisgesetz hat dazu geführt, dass viele Betriebe ihre Betriebsvereinbarungen zum Thema Sucht überarbeitet oder erstmals entwickelt haben.
Infolgedessen kam es zu Fortbildungen sowie zu Beratungen mit unterschiedlichsten Unternehmen

Senior:innen
Leider ist es uns noch nicht gelungen, dass Pflegekräfte unsere Fortbildung "Klar durch`s Leben" abrufen. Eher werden Vorträge für regionale Seniorenveransaltungen gebucht.

Träger von Suchtberatungs- und Behandlungsangeboten sowie Fachkräfte in MV
Die Zusammenarbeit mit den Trägern und den Fachkräften auf inhaltlicher Basis ist sehr konstruktiv. Bei Projektentwicklungen wird die LAKOST MV oft zur Beratung genutzt.

Verbände der Suchtselbsthilfe
in 2024 hat sich ein Landesnetztwerk Suchtselbsthilfe gegründet, das aus dem Fachausschuss hervorgeht. Ziel ist es, etwas moderner zu werden, um auch als Selbsthilfe für junge Menschen Anlaufpunkt zu sein.

3. Projektverlauf

Beschreiben Sie den Projektverlauf und skizzieren Sie dabei den zeitlichen Verlauf und die Handlungsabläufe. Welche Methoden und Instrumente wurden eingesetzt? Gab es „Stolpersteine" oder Ereignisse, die zuvor nicht bedacht wurden und wie sind Sie damit umgegangen?

Regionale Suchtprävention in M-V – gemeinsam stärken

Das jährliche Treffen fand am 22.05.2024 in Güstrow statt. Dabei wurden die Fachkräfe für das Projekt "Höhenrausch" ausgebbildet und zum Konsumcannbisgesetz fortgebildet. Gemeinsam wurden auch die Umsetzung der Maßnahmen von den zusätzlich für 2024/2025 bereit gestellten Suchtpräventionsmitteln des Landes MV abgestimmt. Die LAKOST MV nimmt an allen Arbeitskreisen Suchtprävention in den Landkreisen und kreisfreien Städten teil.

Starke Kinder brauchen starke Erzieher:innen

Bereits ab Oktober 2023 lief in Zusammenarbeit mit der Beruflichen Schule Gesundheit und Soziales Schwerin die Planung und Organisation der Ganztagsseminare für alle Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres sowie der folgenden thematischen Bausteine. Die Bausteine wurden durch uns inhaltlich und zeitlich fest geplant und der Berufsschule angeboten.
Am 20. Februar und 19. März 2024 fanden die Auftaktveranstaltungen in der Berufsschule statt. Es nahmen alle 73 Schüler:innen des 1. Ausbildungsjahres zum/zur Erzieher:in und Heilerziehungspfleger:in teil. Daraufhin meldeten sich 20 Teilnehmer:innen an. An den darauffolgenden 5 Themenbausteinen nahmen dann 13 Schüler:innen teil und erhielten am 4. Juni 2024 ihre Teilnahmebescheinigung.

Am 30. Januar, 19. Februar und 26. März 2024 haben wir mit Ganztagsseminaren für alle Schüler:innen des 1. Ausbildungsjahres begonnen. Die Teilnahmequote lag hier bei 75 Schüler:innen. Für 19 Teilnehmer:innen folgten weitere 5 Bausteine bis zum Ende des Schuljahres.

Insgesamt meldeten die Schüler:innen zurück, dass sie zu Sucht und Drogen dazugelernt hatten und den eigenen Konsum neu überdacht haben. Positiv bewerteten sie die Verbindung der Seminarinhalte mit praktischen Beispielen aus dem Alltag sowie die Methodenauswahl und Informationen wie in Kindertageseinrichtungen suchtpräventiv gearbeitet wird. So kamen sie auch zum Schluss, dass Prävention schon sehr früh beginnen muss, also schon im Kindergartenalter.

Suchtprävention in der Berufsausbildung
Prev@Work, PiA und Topfit - mit der AOK Nordost

Prev@Work wurde leider nicht abgerufen. Wir vermuten, dass dieses Programm zu zeitaufwendig und daher in den Unterricht der Berufsschulen schlecht zu integrieren ist bzw. die Lehrer:innen andere Prioritäten setzen. Trotz Werbung und thematischer Überzeugung wird dieses Angebot nicht berücksichtigt.

Prävention in der Kita

Unser Programm PiK - Prävention in der Kita - haben wir zum Jahresende 2023 beworben. Die drei Termine sollten im Januar bis Februar 2024 stattfinden. Da nur zwei Teilnehmende Interesse hatten, fand es nicht statt. Wir müssen leider feststellen, dass das Interesse an dem Thema Suchtprävention allgemein seitens der Kita´s sehr gering ist. Ein Grund könnte auch die personelle Situation in den Kita´s sein.
Das Institut Leben und Lernen e.V. bietet Fortbildungen gezielt für Ihre Erzieher:innen an. Auch hier zeigt sich, dass diese Angebote für Kita´s wenig interessant sind. Die geplanten und beworbenen Seminare am 16. April, 23. April, 3. September und 10. September 2024 zu den Themen Suchtprävention in der Kita und Genuss-Drogen-Sucht in Rostock und Greifswald konnten nicht stattfinden, da die Teilnehmerzahl zu gering war. Für 2025 werden diese beiden Seminarangebote nicht mehr aufgelegt.

1000 Schätze

Bereits 2024 wurde das 1000-Schätze-Programm in den verschiedensten Arbeitskreisen und Treffen vorgestellt und beworben. Ebenso wurde das Programm via Zoom-Workshop vorgestellt und beworben. Hierfür meldeten sich 12 Teilnehmende an. An 2 Schweriner Schulen wurde 1000 Schätze nochmals direkt beworben.
Da andere Programme dort etabliert sind und keine Kapazität zur Verfügung steht, haben sich die Grundschulen gegen das Programm entschieden. Es zeigt sich, dass der zeitliche Aufwand von mehreren Fortbildungsnachmittagen und Elternabenden für die Lehrenden oft der Grund für ihre Entscheidung ist.
Das Netzwerktreffen bundesweiter Trainer:innen, geladen durch die Fachstelle für Suchtprävention Berlin, fand am 20. November 2024.

Essstörungen – Kann denn Essen Sünde sein…

Der Arbeitskreis Essstörungen ist eine beständige Größe. Weitere neue Kolleg*innen aus dem Arbeitsbereich Essstörungen in MV nehmen an den Treffen teil.
Die Koordination und Leitung wurde durch die LAKOST MV übernommen.
Am 12. März, 25. Juni und 5. November 2024 trafen wir uns in der Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Rostock und in Schwerin bei der LAKOST MV.
Der Arbeitskreis wird auch 2025 weitergefügt. Die Termine wurden bereits geplant.

Appgestützte Präventionsmaßnahmen

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir." haben in 2024 bei 69 Veranstaltungen insgesamt 1.647 Schüler:innen teilgenommen. Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 600 Teilnehmende.
Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 669 Teilnehmende und am Schultyp Förderschule 39 Teilnehmende. Aus der Berufsschule waren es 312 Teilnehmende

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol" haben in 2024 bei 67 Veranstaltungen insgesamt 1.575 Schüler:innen teilgenommen. Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 600 Teilnehmende. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 528 Teilnehmende und am Schultyp Förderschule 39 Teilnehmende. Aus der Berufsschule waren es 408 Teilnehmende.

Webseminare
Es fanden ein Online-Elternabend, ein Online-Informationsabend zum Thema KonsumCannbisgesetz für Interessierte und zwei Online-Informatonsveranstaltungen für Lehrende statt.

Kampagne: „Klar durchs Leben"
Aufgrund der intensiven Umsetzung eines Projkektes zur Cannabisprävention ist die Aktivität in dem Seniorenbereich zurückgefahren wurden. Anfragen wurden aber bedient wie z.B. das Seniorenfrühstück in Neubrandenburg oder ein Vortrag bei einer Gruppe verwitwter Frauen des Seniorenbüros Schwerin. Cannabis ist mittlerweile auch immer ein Thema.
Die LAKOST MV hat beim Runden Tisch gegen Einsamkeit in der AG 5 "Psychische Gesundheit" mitgewirkt.

Betriebliche Suchtprävention
Neben Beratungssgeprächen haben wir in 2024 drei Frührungskräfteschulungen bei HELIOS Schwerin, eine Schulung bei der Sparkasse Vorpommen-Greifswald, eine Schulung bei Dröge GmbH und acht Schulungen für Führungskräfte der Stadtverwaltung Rostock druchgeführt.

Suchtselbsthilfe

Das Landesnetzwerk Suchtselbsthilfe hat sich viermal im Jahr für Absprachen getroffen. u.a. um eine Tagung für 2025 vorzubereiten. Gleichzeitg wurden die Suchtselbsthilfegruppen wieder bei der Beantragung der DRV-Selbsthilfeförderung unterstützt, indem die Beantragung und Auszahlung der Fördergelder über die LAKOST MV erfolgte.

Suchthilfe
Am 17.04. und 13.11.2024 trafen sich die Leitenden der Suchtberatungstellen MV. Im April ging es schwerpunktmäßig um das Konsumcannabisgesetz und die Umsetzung in M-V sowie das Projekt: Jugend.Sucht.Auswege.
Im November waren die Themen:

* EBIS/Patfak Auswertung für 2023
* Gemeinsame Umsetzung § 7 Frühintervention KCanG
* Kooperation Anbauvereinigungen
* DRV-Projekt: „Reha, warum eigentlich nicht?"

Am 14. November 2024 fand der bundesweite Aktionstag Suchtberatung unter dem Motto „Suchtberatung stärken – Gesundheit schützen" statt. Hier hat die LAKOST MV Aktionen der Suchtberatungsstellen unterstützt und eine Pressemitteilung veröffentlicht.
Aus den Dokumentationsdaten der Suchtberatungsstellen wurde der Suchtbericht 2023 für M-V erstellt und in einer gemeinsamen Landespressekonferenz mit Sozialministerin Frau Drese veröffentlicht.
Die LAKOST MV nimmt an allen Arbeitskreisen Sucht in den Landkreisen und kreisfreien Städten teil.

Dotsys

Neue Mitarbeitende in den Einrichtungen wurden bei Dotsys angelegt und entsprechend geschult. Die ausgewerteten Daten von 2023 wurden der BzGA zugesandt und der Länderbericht erstellt. Auf Nachfrage erhileten auch Kommunen Auswertungen der Landkreise.

nur für Beratungsangebote:
Beschreiben Sie die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und terminliche Absicherung der Beratung. Konnten Termine zeitnah angeboten werden? War eine Vertretungsregelung gewährleistet, ggf. auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen?

4. Personaleinsatz

Beschreiben Sie den Einsatz von Personal. Waren Veränderungen am Umfang und ggf. Personalwechsel notwendig? Gab es Möglichkeiten von Fortbildung, zur Reflexion/ Supervision? Benennen Sie ggf. auch den Einsatz von ehrenamtlich Tätigen sowie deren Aktivitäten im Projekt.

Für die externe und interne Aufgabenwahrmehmung standen der LAKOST MV vier spezialisierte Fachkräfte mit folgenden Stellenanteilen von 0,90 VZÄ/ 0,50 VZÄ/ 0,95 VZÄ/ 1,00 VZÄ und zwei spezialisierte Fachkräfte mit jeweils 0,75 VZÄ zur Verfügung. Zur fachlichen Weiterentwicklung aufgrund einer Vielzahl von neuen Inhalten in 2024, bspw. KI in der sozialen Arbeit und insbesondere durch die Umsetzung des neuen KCanG war es für die Mitarbeitenden erforderlich, an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen. Zur gemeinsamen Reflexion und Prozessoptimierung fanden im Jahresverlauf vier Dienstberatungen statt, in denen Abläufe ausgewertet und Anpassungen besprochen wurden. Eine externe Supervision wurde nicht durchgeführt. Ehrenamtlich Tätige waren im Projektverlauf nicht eingebunden.

5. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Beschreiben Sie für das Projekt maßgeblichen Netzwerkaktivitäten und Kooperationen. Gehen Sie insbesondere auf die Netzwerkarbeit wie z.B. Darstellung der Zusammenarbeit mit Behörden oder/und anderen Einrichtungen ein.

Netzwerkarbeit
Wir pflegen eine enge und konstruktive fachliche Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport. Auf regionaler Ebene zählen insbesondere die Gesundheitsämter sowie die Psychiatriekoordinator:innen zu unseren zentralen Netzwerkpartner:innen.
Im Rahmen verschiedener Projekte kooperieren wir zudem mit Krankenkassen, Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, der Deutschen Rentenversicherung Nord, dem Landesbeauftragten für Datenschutz, dem Landesverband Sozialpsychiatrie M-V, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband M-V, der Landesfachstelle KipsFam, der FASD-Beratungsstelle, dem Landeskriminalamt sowie Präventionsbeamt:innen.
In 2024 wurde die Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Gesundheitsförderung M-V intensiviert und es finden nun regelmäßige Austauschtreffen mit der LVG, dem Volkshochschulverband, der Verbraucherzentrale sowie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung statt, um Synergien zu nutzen.
Auf Bundesebene findet ein regelmäßiger Austausch mit Kolleg:innen der anderen Bundesländer im Bereich Suchtprävention und Suchthilfe, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) statt.
Darüber hinaus übernahm die Geschäftsführerin der LAKOST MV bei verschiedenen Fachveranstaltungen und Fachtagen in den Landkreisen die Moderation oder brachte sich mit fachlichen Beiträgen ein.

Welche projektbegleitenden öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wurden durchgeführt (z.B. Flyer, Presse- und Werbemaßnahmen, Internetauftritt)?

Öffentlichkeitsarbeit
Regelmäßig versendet die LAKOST MV E-Mails mit relevanten Informationen sowohl an Suchtberatungsstellen als auch an die Fachkräfte der Suchtprävention vor Ort. Im Jahr 2024 wurden 15 Pressemitteilungen veröffentlicht, zudem informiert die LAKOST MV fortlaufend über aktuelle Themen auf dem eigenen Instagram-Kanal. Darüber hinaus war die LAKOST MV auch im NDR Fernsehen, Radio sowie regionalen Zeitungen präsent.
Zur Unterstützung der Präventionsarbeit wurden bedruckte Pfefferminzspender angeschafft, die Schüler:innen nach dem Absolvieren der appgestützten Präventionsparcours erhalten. Außerdem wurden ein neuer Imageflyer, ein Roll-Up sowie eine SquareFlag im aktuellen Design der LAKOST MV gestaltet und produziert.

6. Barrierefreiheit

Ist der Zugang zu den projektbezogenen Angeboten barrierefrei? Machen Sie Ausführungen zur barrierefreien Ausgestaltung. Gehen Sie dabei bitte auch auf die digitale Barrierefreiheit von Internetangeboten ein.

Bei unseren Veranstaltungen vor Ort, sind wir von den Gegebenheiten des Veranstalters z.B. Schulen abhängig. Häufig sind diese barrierfrei, aber nicht Alle. Veranstaltungen in unserem Seminarraum sind barrierefrei für Hör- und Sehgeschädigte, für körperliche Beeinträchtigungen nur bedingt, da es auch keine naheliegenden Parkplätze und Verkehrsmittel gibt.

Bei den digitalen Angeboten nutzen wir ZOOM. Zoom gewährleistet, dass seine Produkte von Benutzern mit Mobilitätsbehinderungen betätigt werden können, indem Zoom barrierefreien Zugang über die Tastatur unterstützt und Interaktionen entwickelt, die keine feinmotorische Steuerung erfordert. Barrierefreier Zugang über die Tastatur ist möglich und alle Aktionen, die mit einer Maus ausgeführt werden können, auch nur mit einer Tastatur mit vergleichbarer Benutzerfreundlichkeit ausgeführt werden. Zoom stellt auch Tastaturkombinationenen zur Verfügung, die benutzerdefiniert sind und weltweit aktiviert werden können. Zoom gewährleistet, dass Benutzer:innen mit Sehbehinderungen teilnehmen können. Es werden übliche Screenreader, wie z. B. NVDA, JAWS, VoiceOver und Android Talkback unterstützt. Zusätzlich gibt es visuelle Schnittstellen mit entsprechendem Farbkontrast, Größe und Farbnutzung, damit die Bildqualität für Benutzer mit verschiedenen Sehbehinderungen gewährleistet ist. Meeting-Hosts können die Untertitel für Hörgeschädigte eintippen oder einen anderen Teilnehmenden beauftragen, die Untertitel für Hörgeschädigte einzutippen. Als Alternative können Meeting-Hosts auch einen CART-Anbieter für Untertitel für Hörgeschädigte vor Ort oder ferngesteuert verwenden. Für ferngesteuerte Untertitel stellt Zoom ein Closed Captioning REST API zur Verfügung, das Anbietern von Untertiteln ermöglicht, ihre Untertitel direkt in die Zoom-Schnittstelle zu streamen. Der Cloud Room Connector und der virtuelle Room Connector von Zoom bieten ebenfalls Unterstützung für die Anzeige von Untertiteln auf H.323-Geräten.

7. Ausblick und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

Machen Sie Ausführungen zur Nachhaltigkeit Ihres Projektes. Zur Verwirklichung welcher Zielstellungen über die Projektlaufzeit hinaus hat das Projekt beigetragen. Geben Sie einen Ausblick auf mögliche (Folge-) Projekte, Ziele etc., die sich in Zukunft aus dem abgeschlossenen Projekt ergeben könnten bzw. vielleicht bereits ergeben haben.

nur für Beratungsangebote:
Welchen Beitrag leistet das Beratungsangebot für die Aufrechterhaltung bzw. auch Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung von M-V?

Gibt es neben diesem Sachbericht eine weitere Dokumentation der Projektergebnisse. Sind die Ergebnisse für die Öffentlichkeit zugänglich? Fand eine Evaluation des Projektes und ggf. mit welchen Ergebnissen statt?

Es gibt für fast alle unsere Projekte eine interne Dokumentation, die die Teilnehmenden erhalten. Bei "1000 Schätze" geht die Dokumentation zur Projektkoordination nach Berlin. Das Benutzerfeedback zur appgestützten interaktiven Suchtprävention finden Sie im Anhang. Dieses geht auch zur AOK Nordost.
Grundsätzlich veröffentlichen wir unseren Sachbericht in der Transparenzdatenbank und auf der Webseite www.praevention-mv.de. Der Suchthilfebericht ist für Alle auf der Webseite www.lakost-mv.de abrufbar.

8. Projektausgaben und deren Finanzierung

Benennen Sie eingetretene Änderungen im Vergleich zum bewilligten Ausgaben- und Finanzierungsplan und begründen diese. Auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises ist einzugehen und die Notwendigkeit und Angemessenheit jeweils zu erläutern.

Alle Positionen des Ausgaben- und Finanzierungsplanes wurden eingehalten und finden sich detailliert im Verwendungsnachweis, der den zahlenmäßigen Nachweis der bewilligten Mittel darstellt.

9. Erfüllung von Nebenbestimmungen aus dem Bescheid/ Auflagen im Weiterleitungsvertrag

Äußern Sie sich zur Einhaltung der Nebenbestimmungen des Zuwendungsbescheides. Sofern auch eine Weiterleitung Gegenstand der Bewilligung ist, teilen Sie bitte den Erfüllungsstand der Auflagen im Weiterleitungsvertrag mit. Benennen Sie Gründe, falls Nebenbestimmungen/ Auflagen nicht eingehalten wurden.

Die Nebenstimmungen des Zuwendungsbescheides wurden eingehalten.

12.06.2025, Birgit Grämke
Datum, Unterschrift (des Ausfertigenden)